



**BERICHT**

---

ZUM 31. MÄRZ 2011

# KENNZAHLEN

nach IFRS		01.01.– 31.03.2011	01.01.– 31.03.2010	Veränderung %
<b>Ertragslage</b>				
Umsatzerlöse	Mio. €	125,1	232,3	-46,1
Exportquote	%	77,5	34,8	-
Gesamtleistung	Mio. €	348,8	289,7	20,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	15,3	18,8	-18,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio. €	-10,6	-9,3	-14,0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (EBT)	Mio. €	-31,9	4,1	-
Periodenergebnis (nach Anteilen Dritter)	Mio. €	-41,1	-46,4	11,4
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. €	-41,1	-9,6	-328,1
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	Mio. €	0,0	-36,8	-
Return on Capital Employed (ROCE) <sup>1)</sup>	%	-3,5	-3,1	-
<b>Finanzlage</b>				
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-180,0	-63,1	-185,3
Auszahlungen für Investitionen <sup>2)</sup>	Mio. €	12,2	36,8	-66,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-15,9	-68,2	76,7
Free Cashflow <sup>3)</sup>	Mio. €	-195,9	-131,3	-49,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	28,7	0,0	-
<b>Produktion</b>				
Kapazität Solarzellen (pro Jahr) <sup>4)</sup>	MWp	1.100	800	37,5
Produktion Solarzellen	MWp	284	165	72,1
Kapazität Dünnschicht-Module (pro Jahr) <sup>4) 5)</sup>	MWp	135	45	200,0
Produktion Dünnschicht-Module <sup>5)</sup>	MWp	29	9	222,2
		<b>31.03.2011</b>	<b>31.12.2010</b>	
<b>Vermögenslage</b>				
Liquide Mittel	Mio. €	279,7	473,9	-41,0
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>6)</sup>	Mio. €	-523,7	-330,7	58,4
Net Working Capital <sup>7)</sup>	Mio. €	494,2	339,8	45,4
Capital Employed (CE) <sup>8)</sup>	Mio. €	1.295,1	1.151,1	12,5
Eigenkapital	Mio. €	834,5	882,7	-5,5
Eigenkapitalquote	%	39,1	40,5	-
Verschuldungsgrad <sup>9)</sup>	%	62,8	37,5	-
Bilanzsumme	Mio. €	2.134,7	2.179,4	-2,1
<b>Mitarbeiter fortzuführende Geschäftsbereiche</b>	Anzahl	<b>2.450</b>	<b>2.379</b>	<b>3,0</b>

<sup>1)</sup> Annualisiertes EBIT/Durchschnittliches Capital Employed.

<sup>2)</sup> Investitionen in immaterielle Vermögenswerte + Investitionen in Sachanlagen.

<sup>3)</sup> Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit.

<sup>4)</sup> Zum Periodenende.

<sup>5)</sup> Solibro (Q.SMART).

<sup>6)</sup> Liquide Mittel – Wandelschuldverschreibungen (langfristig) – Langfristige Darlehensverbindlichkeiten – Wandelschuldverschreibungen (kurzfristig) – Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten und Genussrechtskapital.

<sup>7)</sup> Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen (nur Systemgeschäft) + Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (nur operatives Geschäft) – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (im Vorjahr anteilig) – Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Systemgeschäft, diverse abgegrenzte Schulden und erhaltene Anzahlungen).

<sup>8)</sup> Eigenkapital + Nettofinanzverbindlichkeiten – Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen.

<sup>9)</sup> Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital.

- Schwache Nachfragesituation durch Saisonalität in Deutschland und regulatorische Unsicherheiten in Italien und Frankreich
- Umsatz von 125,1 Mio. € deutlich niedriger als im Vorjahreszeitraum (232,3 Mio. €), auch bedingt durch Abrechnung eines großen Photovoltaik-Projekts im ersten Quartal 2010
- Operatives Ergebnis (EBIT) von – 10,6 Mio. € leicht unterhalb des Werts der Vorjahresperiode von – 9,3 Mio. €
- Flexible Produktionsanpassung als Reaktion auf schwache Nachfrage
- Trotz anspruchsvoller Marktsituation setzt Q-Cells strategische Neuausrichtung fort

# INHALT

## MANAGEMENT

- 2 VORWORT DES VORSTANDS
- 4 Q-CELLS AM KAPITALMARKT

## KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

- 8 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
- 14 PROGNOSEBERICHT

## KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 16 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 17 ÜBERLEITUNG ZUM KONZERN-GESAMTERGEBNIS DER PERIODE
- 18 KONZERN-BILANZ
- 20 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 22 KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 23 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

## WEITERE INFORMATIONEN

- 36 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 37 FINANZKALENDER 2011  
KONTAKTINFORMATIONEN  
IMPRESSUM

# VORWORT DES VORSTANDS

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE DER Q-CELLS SE, LIEBE FREUNDE UND PARTNER UNSERES HAUSES,



**Dr. Nedim Cen, Vorstandsvorsitzender der Q-Cells SE.**

im ersten Quartal 2011 haben das tragische Erdbeben in Japan und seine Folgen die Welt erschüttert. Der daraus resultierende Reaktorunfall im Kernkraftwerk von Fukushima hat die Diskussion über den Ausbau erneuerbarer Energien neu entfacht, sodass politische Zielvorgaben für eine Energiewende überdacht werden. Ob dieser Trend ein allgemeines Umdenken in der Frage der Energieversorgung bewirkt, bleibt abzuwarten. Q-Cells ist fest davon überzeugt, dass Solarenergie in der weltweiten Stromversorgung eine zunehmend wichtige Rolle spielt und der Markt für Solarprodukte weiter wachsen wird. Gleichzeitig beobachten wir, dass die Ereignisse in Japan keine kurzfristigen, strukturellen Änderungen des Markts bewirkt haben.

Das erste Quartal eines Geschäftsjahres ist in der Photovoltaik-Branche saisonal bedingt von einer schwachen Nachfragesituation geprägt. Hinzu kamen im ersten Quartal 2011 fehlende regulatorische Entscheidungen in Frankreich und Italien, zwei der wichtigsten PV-Märkte weltweit, die zu einem sehr schwachen Absatzmarkt für die gesamte Branche geführt haben. Auch an Q-Cells ist diese Entwicklung nicht spurlos vorbeigegangen, sodass wir deutlich schlechter in die ersten drei Monate des Jahres 2011 gestartet sind als in das Vorjahresquartal.

Der Umsatz auf Konzernebene belief sich im ersten Quartal 2011 auf 125,1 Mio. € und lag damit rund 46,1% unter dem Vorjahreswert von 232,3 Mio. €. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) sank im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahreswert von –9,3 Mio. € auf –10,6 Mio. €. Das Net Working Capital blieb von der schwachen Absatzsituation nicht unbeeinflusst und stieg im ersten Quartal 2011 von 339,8 Mio. € zum 31. Dezember 2010 auf 494,2 Mio. € zum 31. März 2011 an.

Neben anderen Unternehmen hat auch Q-Cells auf die schwache Nachfrage mit einer flexiblen Anpassung seiner Zellproduktion reagiert. Im Zuge des langsamen Absatzmarkts wollen wir dadurch einen weiteren Bestandsaufbau und ein zu hohes Net Working Capital vermeiden. Im Bereich der Modulfertigung ermöglicht unser flexibles Fertigungskonzept, mit ausgewählten externen Prozessierungs-

partnern kurzfristig auf Marktschwankungen zu reagieren. Auch die fortlaufende Optimierung von Prozessen und eine kontinuierliche Kostenreduzierung stehen 2011 weiterhin im Zentrum unserer Geschäftsaktivitäten.

Trotz der anspruchsvollen Marktsituation hält Q-Cells 2011 konsequent an seiner strategischen Neuausrichtung fest. Die positiven Ergebnisse des Geschäftsjahres 2010 haben gezeigt, dass Q-Cells mit seiner Ausrichtung hin zum internationalen Anbieter von Photovoltaik-Lösungen den richtigen Weg eingeschlagen hat. Nun gilt es, diesen Kurs zu halten und den internationalen Vertrieb der umfassenden Produkt- und Systemlösungen aktiv voranzutreiben. Im ersten Quartal 2011 hat Q-Cells auf diesem Weg bereits wichtige Erfolge erzielt.

Neben dem Markteintritt von Q-Cells in Großbritannien Anfang März 2011 haben wir mit unserem neuen strategischen Geschäftsfeld mit kleineren industriellen und gewerblichen Photovoltaik-Anlagen (Commercial & Industrial) im ersten Quartal 2011 Zuschlüsse für Projekte in Frankreich, Italien und den Vereinigten Arabischen Emiraten gewonnen. In Nordamerika hat Q-Cells darüber hinaus einen Zellvertrag von 83 MWp unterzeichnet. In Japan gründete Q-Cells den Q-Cells Meisterclub, ein exklusives Vertriebsnetzwerk mit lokalen Installateuren, das komplette Systempakete mit Q-Cells Solarmodulen für japanische Privatkunden anbietet. Die Gründung des Q-Cells Netzwerks ist ein zentraler Meilenstein auf unserem Weg hin zum internationalen Anbieter von kompletten Photovoltaik-Lösungen. Zudem stärkt Q-Cells mit diesen Erfolgen seine Präsenz in den 15 ausgewählten Kernmärkten, die insgesamt mehr als 80% des PV-Weltmarkts ausmachen.

Q-Cells hat im ersten Quartal 2011 erneut seine Technologieführerschaft unter Beweis gestellt und erzielte gleich zwei Weltrekorde auf Modulebene – sowohl im multikristallinen Bereich (17,8% Effizienz auf der Aperturfläche) als auch im Dünnschicht-Bereich (14,2% Effizienz auf der Aperturfläche). Die enge Verzahnung von Forschung, Entwicklung und Produktion am Standort Thalheim ermöglicht es Q-Cells, seine technologischen Errungenschaften zügig in die Serienproduktion zu überführen. Mithilfe gezielter Investitionen, wie beispielsweise in die Umstellung der Produktion auf die „Next Generation“-Technologie oder in den Aufbau einer eigenen kristallinen Modulfertigung für das kommende Hochleistungs-Solarmodul Q.PEAK, sichert Q-Cells seine technologische Führungsposition nachhaltig.

Die neue, noch leistungsfähigere Produktgeneration von Q-Cells, „Next Generation“, wird zur Branchenmesse Intersolar im Juni 2011 auf den Markt gebracht. Um die Markteinführung der neuen Produktgeneration vorzubereiten, hat Q-Cells im ersten Quartal 2011 den Abverkauf seiner Solarmodule der Vorgeneration zu attraktiven Preisen gestartet.

Eine Aussage zum Verlauf des Gesamtjahres ist weiterhin mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Auch nach Abschluss des ersten Quartals 2011 ist unklar, wie sich die Verkaufspreise im Gesamtjahr entwickeln werden. Bislang ist keine nachhaltige Entspannung bei der Entwicklung der Rohstoffpreise zu erkennen, auch wenn die Waferpreise langsam auf die schwache Marktnachfrage reagieren. Unser Ziel, einen Umsatz in etwa auf Höhe des Vorjahresniveaus zu erreichen, steht unter der Voraussetzung einer stärkeren Marktnachfrage im zweiten Halbjahr 2011.

Die europäischen Kernmärkte – Deutschland, Italien und Frankreich – werden auch künftig eine zentrale Rolle auf dem Weltmarkt spielen. Langfristig werden sich die wichtigsten Absatzmärkte für Photovoltaik zunehmend von Europa nach Amerika, Asien/Pazifik und in den Nahen Osten verschieben. Mit der Erschließung weiterer internationaler Wachstumsmärkte reduziert Q-Cells bereits heute die Abhängigkeit von einzelnen Photovoltaik-Märkten. Durch den intensiven Ausbau unserer internationalen Marktpräsenz und die Stärkung unseres weltweiten Vertriebs werden wir auch künftig in der Lage sein, dem wachsenden Stamm internationaler Kunden konkurrenzfähige sowie qualitativ hochwertige Q-Cells Produkte und Lösungen anzubieten.

Bitterfeld-Wolfen, den 11. Mai 2011

Für den Vorstand der Q-Cells SE



Dr. Nedim Cen  
Vorstandsvorsitzender der Q-Cells SE

# Q-CELLS AM KAPITALMARKT

## STAMMDATEN

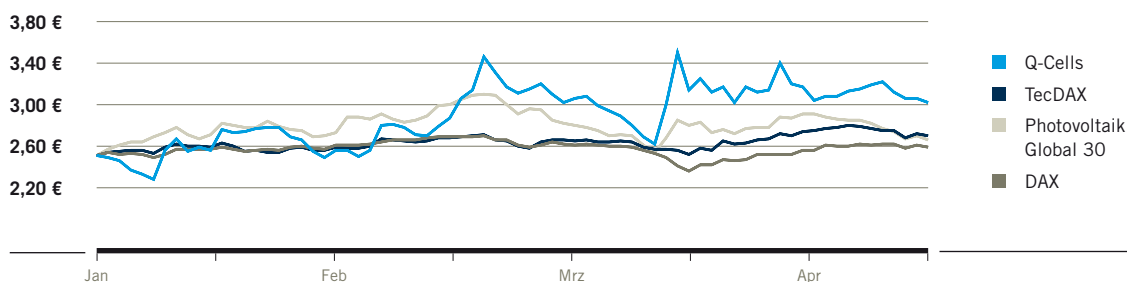
Stammaktien	
Börsenkürzel	QCE
WKN	555866
ISIN	DE0005558662
Bloomberg	QCE GR
Reuters	QCEG.DE
Indezugehörigkeit (Auswahl)	TecDAX, ÖkoDAX, Photovoltaik Global 30
Vorzugsaktien (nicht börsennotiert)	
WKN	AOMFZE
ISIN	DE000AOMFZE1

## KENNZAHLEN ZUR AKTIE

		31.03.2011	31.12.2010
Anzahl der Stammaktien (börsennotiert)	Stück	149.461.719	149.461.719
Anzahl der Vorzugsaktien (nicht börsennotiert)	Stück	26.881.911	26.881.911
<b>Gesamtaktienanzahl</b>	Stück	<b>176.343.630</b>	<b>176.343.630</b>
Marktkapitalisierung der Stammaktien	Mio. €	454,4	375,1
Gesamtmarktkapitalisierung	Mio. €	536,1	442,6
		01.01.– 31.03.2011	01.01.– 31.03.2010
Durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	Stück	149.461.719	89.868.159
Durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien	Stück	26.881.911	27.663.752
<b>Durchschnittliche Gesamtaktienanzahl</b>	Stück	<b>176.343.630</b>	<b>117.531.911</b>
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert)	€	-0,23	-0,35
Ergebnis je Stammaktie (verwässert)	€	-0,23	-0,35
<b>Börsendaten Stammaktien (Xetra)</b>			
Schlusskurs zum 31.12.2010	€	2,51	
Schlusskurs zum 31.03.2011	€	3,04	
Höchstkurs im ersten Quartal 2011	€	3,50	
Tiefstkurs im ersten Quartal 2011	€	2,28	
Durchschnittlich täglich gehandelte Aktien	Stück	1.194.147	
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Mio. €	3,4	

## ENTWICKLUNG DER Q-CELLS AKTIE UND VERGLEICHSINDIZES IM ERSTEN QUARTAL 2011

umbasiert in €



Die internationalen Aktienmärkte setzten den Aufwärtstrend aus dem Vorjahr zu Beginn des Jahres 2011 zunächst fort. Auslöser dafür waren die positiven Ergebnismeldungen zahlreicher Unternehmen sowie die anhaltend positiven Konjunkturaussichten. Die gesellschaftlichen Umwälzungen im arabischen Raum sowie die Nuklear-Katastrophe in Japan führten Ende Februar sowie Anfang März zu signifikanten Kursverlusten, welche bis zum Ende des ersten Quartals weitgehend wieder egalisiert wurden. Als Resultat der sich an die Ereignisse in Japan insbesondere in Deutschland anschließenden Diskussion über den zukünftigen Energiemix stiegen die Kurse der Photovoltaik (PV)-Aktien deutlich an, wovon auch die Q-Cells Aktie profitierte.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2011 gewann die Q-Cells Aktie 21,1% und beendete den Handel Ende März mit einem Kurs von 3,04 €. Damit entwickelte sich Q-Cells

besser als der Branchenindex Photovoltaik Global 30, der innerhalb der Berichtsperiode 15,9% zulegte. Der deutsche Leitindex DAX schloss das erste Quartal mit einem Kursgewinn von lediglich 1,8% bei 7.041 Punkten ab. Der TecDAX legte hingegen im gleichen Zeitraum stärker um 9,4% zu. Nach Ende des ersten Quartals setzte die Q-Cells Aktie zunächst ihren Aufwärtstrend fort, schloss allerdings nach Kursverlusten den Börsenhandel am 14. April mit 3,02 € ab.

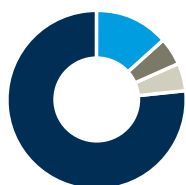
Q-Cells hat zur Unternehmensfinanzierung drei Wandelanleihen ausgegeben. Nach den Rückkäufen im vergangenen Jahr sowie im Januar 2011 beträgt das gesamte ausstehende Nominalvolumen 577,4 Mio. €. Im ersten Quartal 2011 ist der Kurs aller drei ausstehenden Wandelanleihen angestiegen, wobei insbesondere die beiden Wandelanleihen 2009/2014 und 2010/2015 Kursgewinne erzielt haben.

## KENNZAHLEN WANDELANLEIHEN

	Wandelanleihe 2007/2012	Wandelanleihe 2009/2014	Wandelanleihe 2010/2015
ISIN/ WKN	DE000AOLMY64 AOLMY6	DE000A1AGZO6 A1AGZO	DE000A1E8HF6 A1E8HF
Notierung	Luxemburg	Freiverkehr Frankfurt	Freiverkehr Frankfurt
Kurs (14. April 2011)	97,00%	82,00%	4,25 € (97,00%)
Stückelung	100.000 €	100.000 €	4,38 €
Gesamtnominalvolumen	492,5 Mio. €	250,0 Mio. €	128,7 Mio. €
Anzahl	4.925	2.500	29.394.293
Kupon	1,375%	5,75%	6,75%
Wandlungspreis	56,62 €	19,45 €	4,38 €
Ausstehendes Nominalvolumen (31. März 2011)	201,7 Mio. €	247,0 Mio. €	128,7 Mio. €

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Stand April 2011

**Anzahl Stammaktien: 149.461.719**

■ Good Energies (Solar Investments) S.à r.l. (20.250.202)*	13,5%
■ Taube Hodson Stonex Partners	< 5,0%
■ Baillie Gifford	< 5,0%
■ Andere	> 76,5%

**Anzahl Gesamtaktien: 176.343.630**

■ Good Energies (Solar Investments) S.à r.l. (47.132.113)*	26,7%
Stammaktien: 20.250.202	
Vorzugsaktien: 26.881.911	
■ Taube Hodson Stonex Partners	< 4,2%
■ Baillie Gifford	< 4,2%
■ Andere	> 64,9%

\* Good Energies (Solar Investments) S.à r.l. hat im Rahmen der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen 2009/2014 und 2010/2015 insgesamt 24 Mio. Aktien temporär verliehen. Diese sind in Andere enthalten.

Die Anzahl der Stammaktien hat sich in den ersten drei Monaten 2011 nicht verändert und beträgt 149.461.719 Stück. Inklusive der 26.881.911 Vorzugsaktien beläuft sich die Anzahl aller Aktien per Ende März 2011 auf 176.343.630 Stück.

Im ersten Quartal 2011 wurden an allen deutschen Börsen im Durchschnitt täglich 1,2 Mio. Q-Cells Aktien gehandelt. Dies entspricht einer deutlichen Verringerung von 29,4% gegenüber dem Wert des Gesamtjahres 2010. Aufgrund des niedrigeren Aktienkurses sank das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag überproportional von 7,7 Mio. € im Gesamtjahr 2010 auf 3,4 Mio. € im ersten Quartal 2011.

Die Anzahl der Analysten, die regelmäßig Anlageempfehlungen zu Q-Cells publizieren, ist von 35 auf 36 gestiegen. Innerhalb der letzten sechs Monate veröffentlichten 30 Analysten eine Studie zu Q-Cells. Von diesen 30 Analysten sprechen zwei eine Kaufempfehlung aus, wobei 13 Bankhäuser dazu raten, die Q-Cells Aktie zu halten. Insgesamt 15 Analysten empfehlen den Verkauf der Aktie. Die Spanne der Kursziele reicht von 2,00 € bis 5,53 €, wobei der Mittelwert 3,20 € beträgt.

## ANALYSTENRATINGS

Stand April 2011



	Anzahl	Anteil
■ Halten	13	43%
■ Kaufen	2	7%
■ Verkaufen	15	50%
<b>Gesamt</b>	<b>30</b>	



# KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2011

## 8 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

8 Ertragslage

11 Finanzlage

12 Vermögenslage

## 14 PROGNOSEBERICHT

## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das erste Quartal 2011 war von einer sehr schwachen Nachfragesituation gekennzeichnet. Dies ist zurückzuführen auf einen stärker als im Vorjahr ausgeprägten schwachen Jahresstart im wichtigsten Photovoltaik (PV)-Markt Deutschland sowie auf die Auswirkungen der noch nicht quantifizierten Einschnitte der Förderbedingungen im zweitgrößten PV-Markt Italien. Darüber hinaus hat die erst Ende des ersten Quartals 2011 erfolgte Festlegung der neuen Einspeisetarife die Absatzsituation in Frankreich negativ beeinflusst. Als Ergebnis der schwachen Nachfragesituation erreichten sowohl die Absatzvolumen als auch die erzielten Verkaufspreise im Segment Produkte nicht unsere Erwartungen. Dagegen sind die Einkaufspreise für Solarwafer nicht so deutlich gesunken wie die Absatzpreise für Solarzellen und -module. Darüber hinaus liegt der Umsatz im Segment Systeme deutlich unterhalb des Vorjahreszeitraums. Diese Entwicklungen führten zu einem Rückgang des Umsatzes um 46,1 % auf 125,1 Mio. € sowie des operativen Ergebnisses (EBIT) auf –10,6 Mio. €, leicht unterhalb des Niveaus des Vorjahresquartals von –9,3 Mio. €.

### ERTRAGSLAGE

Während der ersten drei Monate 2011 verfügte Q-Cells über konstante Produktionskapazitäten von 1,1 GWp für Solarzellen sowie 135 MWp für Dünnschicht-Module. Die Fertigung kristalliner Module erfolgte auf Basis eines flexiblen Produktionskonzepts bei Prozessierungspartnern.

Als Resultat des im vergangenen Geschäftsjahr noch laufenden Ramp-ups der Fertigung in Malaysia ist die produzierte Leistung an Solarzellen von 165 MWp in der Vorjahresperiode auf 284 MWp in den ersten drei Monaten 2011 angestiegen. Die produzierte Leistung an Dünnschicht-Modulen stieg als Ergebnis der Erhöhung der Fertigungskapazitäten im Jahr 2010 signifikant von 9 MWp im Vorjahreszeitraum auf 29 MWp im ersten Quartal 2011 an.

Im Segment Produkte betragen die Verkaufsvolumen in den ersten drei Monaten 2011 aufgrund der schwierigen Absatzbedingungen nur 84 MWp Solarzellen, 7 MWp kristalline Module und 8 MWp Dünnschicht-Module. Im Vorjahreszeitraum waren 106 MWp Solarzellen, 7 MWp kristalline Module und 4 MWp Dünnschicht-Module abgesetzt worden, wobei erst zum Ende des ersten Quartals 2010 der Vertriebsstart von kristallinen Modulen erfolgte. Die Verkaufspreise für Solarzellen, kristalline Module und Dünnschicht-Module sind zu Beginn des Jahres 2011 gesunken.

Der Umsatz des Segments Produkte beläuft sich im ersten Quartal 2011 auf 98,7 Mio. € und liegt damit 17,8% unter dem Umsatz des Vorjahreszeitraums von 120,1 Mio. €.

In den ersten drei Monaten 2011 beträgt der Umsatz im Segment Systeme 22,4 Mio. € und ist im Wesentlichen auf das Projektgeschäft in Kanada zurückzuführen. Im Vorjahreszeitraum trug der Verkauf des deutschen PV-Projekts Straßkirchen mit 72,5 Mio. € zum Segmentumsatz von 91,3 Mio. € bei. Das PV-Projekt wurde bereits im Jahr 2009 fertiggestellt und an das Stromnetz angeschlossen.

Der **Umsatz** auf Konzernebene im ersten Quartal 2011 beläuft sich auf 125,1 Mio. € und ist damit 46,1% niedriger als der Vorjahreswert von 232,3 Mio. €. Als Resultat des deutlichen Anstiegs des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von 223,7 Mio. € beträgt die Gesamtleistung im Berichtszeitraum 348,8 Mio. € und übersteigt damit den Vorjahreswert von 289,7 Mio. €.

Der Exportanteil liegt mit 77,5% in den ersten drei Monaten 2011 deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums von 34,8%. Dies ist vor allem durch den signifikant gesunkenen Umsatz in Deutschland verursacht, der von 151,4 Mio. € in der Vorjahresperiode auf 28,1 Mio. € zurückging. In der Region Übriges Europa entfallen die größten Umsätze auf Italien, die Schweiz und Zypern. Der auch absolut deutliche Anstieg des Umsatzes in Nordamerika ist im Wesentlichen durch das Systemgeschäft in Kanada getrieben, das nach Deutschland der zweitwichtigste Einzelmarkt im ersten Quartal 2011 war. Der mit nordamerikanischen Kunden tatsächlich erzielte Umsatzanteil im Berichtszeitraum ist höher als 18,0%, da der unter der Schweiz ausgewiesene Umsatz im Wesentlichen auf einen Kunden mit Hauptsitz in Nordamerika entfällt.

Der **Materialaufwand** beträgt 295,8 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von 232,9 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür sind zum einen das deutlich angestiegene Produktionsvolumen des Segments Produkte sowie zum anderen die niedrigeren Materialaufwendungen des Segments Systeme.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich in den ersten drei Monaten 2011 auf 21,5 Mio. € (Vorjahresperiode: 15,7 Mio. €). Enthalten ist ein Ertrag aus der Auflösung einer im Jahr 2009 gebildeten Drohverlustrückstellung für einen Einkaufsvertrag von 15,0 Mio. €.

Der **Personalaufwand** ist von 23,1 Mio. € in der Vorjahresperiode auf 29,8 Mio. € angestiegen. Darin spiegeln sich die höhere Anzahl an Beschäftigten in der Dünnschicht-Fertigung sowie der Ausbau des Vertriebsnetzes wider. Darüber hinaus ist im Vorjahreswert aufgrund des Verfalls von Mitarbeiteraktienoptionen ein Ertrag von 1,0 Mio. € enthalten. Diesem steht ein Aufwand für Aktienoptionen von 0,5 Mio. € im ersten Quartal 2011 gegenüber.

Die **Abschreibungen** liegen in den ersten drei Monaten 2011 mit 25,9 Mio. € unterhalb des Vorjahreswerts von 28,1 Mio. €, der Wertminderungen von 11,6 Mio. € und Wertaufholungen von 1,8 Mio. € enthielt. Dabei stiegen insbesondere die Abschreibungen für den Solarzellen-Produktionsstandort Malaysia und für die Fertigung von Dünnschicht-Modulen verglichen mit dem Vorjahreszeitraum aufgrund des erfolgten Ramp-ups an.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** liegen mit 29,4 Mio. € in etwa auf Höhe des Werts der Vorjahresperiode von 30,6 Mio. €. Die Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen sind von 3,7 Mio. € auf 5,3 Mio. € und die Fracht- und Lagerkosten von 1,4 Mio. € auf 4,5 Mio. € angestiegen. Dagegen sind die Rechts- und Beratungsaufwendungen von 7,0 Mio. € auf 5,0 Mio. € gesunken.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** ging auf Konzernebene von –9,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf –10,6 Mio. € zurück.

## EBIT NACH SEGMENTEN

	01.01.– 31.03.2011 Mio. €	01.01.– 31.03.2010 Mio. €
Produkte	–13,2	–17,1
Systeme	–0,1	5,1
Übrige/Überleitung	2,8	2,7
<b>Summe</b>	<b>–10,6</b>	<b>–9,3</b>

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Segment Produkte erzielte ein betriebliches Ergebnis von –13,2 Mio. € nach –17,1 Mio. € in der Vorjahresperiode. Darin spiegeln sich auf der einen Seite die Auflösung einer Drohverlustrückstellung und die erhöhte Produktion sowie auf der anderen Seite die schwache Nachfragesituation sowie der überproportionale Rückgang der Verkaufspreise für Solarzellen und -module verglichen mit den Einkaufspreisen für Wafer wider.

Im Systemgeschäft belief sich das EBIT im ersten Quartal 2011 auf –0,1 Mio. € (Vorjahresperiode: –5,1 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den niedrigeren Umsatz im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahreswert von 14,3 Mio. € auf 15,9 Mio. € im Berichtszeitraum angestiegen. Darin enthalten ist der Zinsaufwand für die drei ausstehenden Wandelschuldverschreibungen von 11,4 Mio. € (Vorjahresperiode: 11,8 Mio. €).

In den ersten drei Monaten 2011 sind **Währungskursverluste** in Höhe von 6,3 Mio. € angefallen. Dies ist hauptsächlich auf die Kursgewinne des Euro gegenüber dem US-Dollar und dem Malaysischen Ringgit zurückzuführen. In der Vergleichsperiode hatten vor allem die Kursverluste des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie dem Malaysischen Ringgit zu Währungskursgewinnen von 27,9 Mio. € geführt.

Die **Zinsen und ähnlichen Erträge** betragen 1,1 Mio. € im ersten Quartal 2011 (Vorjahresperiode: 3,9 Mio. €). In beiden Perioden resultierten die Zinsen und ähnlichen Erträge hauptsächlich aus der Aufzinsung einer Darlehensforderung.

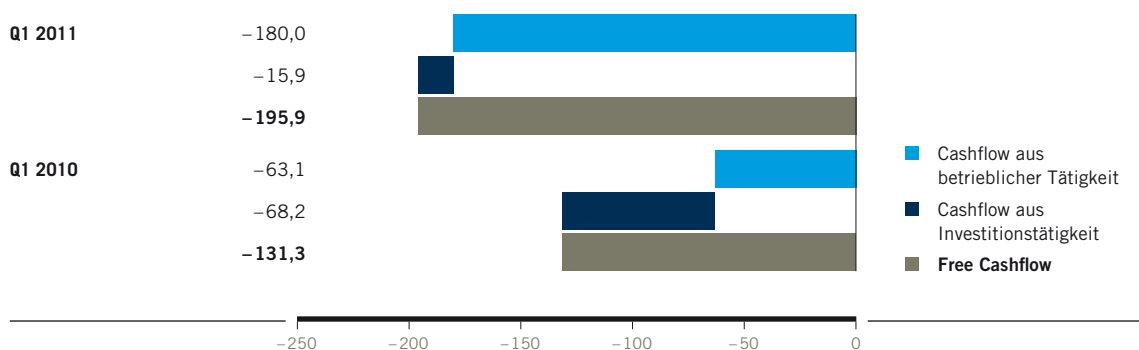
Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** in der Berichtsperiode in Höhe von 9,2 Mio. € (Vorjahresperiode: 13,7 Mio. €) beinhalten 6,6 Mio. € latenten Steueraufwand. Der latente Steueraufwand ist im Wesentlichen durch höhere Abschreibungen nach Steuerrecht als nach IFRS sowie steuerlich nicht wirksame Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verursacht.

Das auf Anteilseigner der Q-Cells SE entfallende **Periodenergebnis** von –41,1 Mio. € im ersten Quartal 2011 resultiert ausschließlich aus dem Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen. Im Vorjahreszeitraum beinhaltete das Periodenergebnis von –46,4 Mio. € den Beitrag der fortzuführenden Gesellschaften von –9,6 Mio. € und der aufgegebenen Geschäftsbereiche von –41,5 Mio. €. Im Ergebnis je Stammaktie von –0,23 € in der Berichtsperiode (Vorjahresperiode: –0,35 €) spiegelt sich auch die erhöhte Aktienanzahl wider.

## FINANZLAGE

### FREE CASHFLOW

Mio. €



In den ersten drei Monaten 2011 beläuft sich der Free Cashflow auf –195,9 Mio. €, nachdem dieser im Vorjahreszeitraum –131,3 Mio. € betragen hatte. Dies resultiert aus den Mittelabflüssen aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 180,0 Mio. € sowie aus Investitionstätigkeit in Höhe von 15,9 Mio. €. Dabei ist der negative Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit durch den deutlichen Anstieg des Net Working Capital<sup>1)</sup> um 154,4 Mio. € geprägt. Inklusiv des Mittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeit von 28,7 Mio. € und der sonstigen Veränderungen von 27,0 Mio. € führt dies zu einer Reduzierung der liquiden Mittel von 473,9 Mio. € zu Beginn auf 279,7 Mio. € zum Ende der Berichtsperiode. Dabei unterliegen per Ende März 2011 liquide Mittel von 87,5 Mio. € (31. Dezember 2010: 113,3 Mio. €) Verfügungsbeschränkungen. Die verfügbaren liquiden Mittel betreffen im Wesentlichen Avallinien und erhaltene Zwischenfinanzierungen für PV-Projekte.

Aus der **betrieblichen Tätigkeit** sind in den ersten drei Monaten 2011 Mittel in Höhe von 180,0 Mio. € abgeflossen (Vorjahresperiode: Mittelabfluss von 63,1 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf die Position Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte in Höhe von –196,5 Mio. € (Vorjahresperiode: –74,7 Mio. €) zurückzuführen. Dabei überkompensiert der Aufbau der Vorräte signifikant den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Veränderung der sonstigen Schulden von in Summe 24,5 Mio. € (Vorjahresperiode: 36,5 Mio. €) resultiert weitestgehend aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten. Die gezahlten Zinsen sind geprägt von der Kuponzahlung für die Inhaber der Wandelschuldverschreibung 2009/2012, die aufgrund des im vierten Quartal 2010 erfolgten teilweisen Rückkaufs deutlich niedriger als in der Vorjahresperiode ist.

Der Mittelabfluss aus **Investitionstätigkeit** in den ersten drei Monaten 2011 in Höhe von 15,9 Mio. € liegt deutlich unterhalb des Cash-Abflusses der Vorjahresperiode von 68,2 Mio. €. Den Hauptanteil hieran haben im Berichtszeitraum Auszahlungen für die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit einer Gesamtsumme von 12,2 Mio. €. Dabei wurden vor allem Investitionen in die Umstellung der Solarzellenfertigung getätigt. Darüber hinaus resultiert aus der Erhöhung der verfügbaren Anlagen im Berichtszeitraum eine Verringerung des Cashflows aus Investitionstätigkeit von 5,1 Mio. €.

Der Mittelzufluss aus **Finanzierungstätigkeit** von 28,7 Mio. € (Vorjahresperiode: 0,0 Mio. €) ist geprägt von dem Rückgang der verfügbaren Anlagen um 30,9 Mio. €. Darüber hinaus haben wir 2,1 Mio. € für den Rückkauf von nominal 3,0 Mio. € der Wandelschuldverschreibung 2009/2014 aufgewendet.

<sup>1)</sup> Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen (nur Systemgeschäft) + Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (nur operatives Geschäft) – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (im Vorjahr anteilig) – Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Systemgeschäft, diverse abgegrenzte Schulden und erhaltene Anzahlungen).

## VERMÖGENSLAGE

### KENNZAHLEN VERMÖGENSLAGE

	31.03.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Bilanzsumme	2.134,7	2.179,4
Liquide Mittel	279,7	473,9
Net Working Capital <sup>1)</sup>	494,2	339,8
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	-523,7	-330,7
Capital Employed <sup>3)</sup>	1.295,1	1.151,1
Eigenkapital	834,5	882,7
Eigenkapitalquote	39,1 %	40,5 %
Verschuldungsgrad	62,8 %	37,5 %

Die Bilanzsumme ist in der Berichtsperiode leicht von 2.179,4 Mio. € auf 2.134,7 Mio. € gesunken. Der Rückgang der liquiden Mittel von 473,9 Mio. € auf 279,7 Mio. € im Laufe des ersten Quartals 2011 ist im Wesentlichen auf den Aufbau des Net Working Capital <sup>1)</sup> um 154,4 Mio. € auf 494,2 Mio. € zurückzuführen, welcher zum großen Teil das Ergebnis des Bestandsaufbaus an fertigen Erzeugnissen und Waren ist. Als Resultat der in der Summe nur leicht veränderten Finanzverbindlichkeiten sowie der um 194,2 Mio. € gesunkenen liquiden Mittel steigen die Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>2)</sup> im Berichtszeitraum von -330,7 Mio. € auf -523,7 Mio. € an. Entsprechend hat sich der Verschuldungsgrad in den ersten drei Monaten 2011 bei einem leicht reduzierten Eigenkapital von 37,5 % auf 62,8 % erhöht.

<sup>1)</sup> Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen (nur Systemgeschäft) + Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (nur operatives Geschäft) – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (im Vorjahr anteilig) – Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Systemgeschäft, diverse abgegrenzte Schulden und erhaltene Anzahlungen).

<sup>2)</sup> Liquide Mittel – Wandelschuldverschreibungen (langfristig) – Langfristige Darlehensverbindlichkeiten – Wandelschuldverschreibungen (kurzfristig) – Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten und Genusssrechtskapital.

<sup>3)</sup> Eigenkapital + Nettofinanzverbindlichkeiten – Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen.

## AKTIVA

Der Rückgang der **langfristigen Vermögenswerte** von 1.083,2 Mio. € auf 1.057,0 Mio. € in der Berichtsperiode resultiert weitestgehend aus der Verringerung der Sachanlagen von 880,2 Mio. € auf 858,9 Mio. €. Dabei hat die Schwäche des Malaysischen Ringgit gegenüber dem Euro in den ersten drei Monaten 2011 zu einem wechselkursbedingten niedrigeren Ansatz des Sachanlagevermögens der malaysischen Tochtergesellschaft geführt. Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen belaufen sich per Ende März 2011 auf 63,1 Mio. € und beinhalten die beiden PV-Projektgesellschaften LQ energy in Höhe von 62,9 Mio. € und Straßkirchen MQ in Höhe von 0,2 Mio. €. Die größte Einzelposition in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 53,7 Mio. € (31. Dezember 2010: 53,8 Mio. €) ist der langfristige Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen in Höhe von 52,4 Mio. € (31. Dezember 2010: 52,4 Mio. €).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** gehen im ersten Quartal 2011 leicht von 1.096,2 Mio. € auf 1.077,7 Mio. € zurück. Einer deutlichen Zunahme der Vorräte steht eine Verminderung der liquiden Mittel gegenüber. Der Vorratsbestand erhöht sich im Wesentlichen aufgrund des Bestandsaufbaus von fertigen Erzeugnissen und Waren um 219,3 Mio. € auf 585,0 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzieren sich im Berichtszeitraum von 108,7 Mio. € auf 71,9 Mio. €. Dies ist zum größten Teil auf die Verringerung des Bestands an Forderungen im Produktgeschäft zurückzuführen. Die liquiden Mittel sinken in den ersten drei Monaten 2011 um 194,2 Mio. € auf 279,7 Mio. €.

## PASSIVA

In Berichtszeitraum ist das **Eigenkapital** von 882,7 Mio. € auf 834,5 Mio. € zurückgegangen. Dies ist das Resultat des Periodenverlusts von 41,1 Mio. € sowie von Währungskurseffekten. Entsprechend liegt die Eigenkapitalquote zum 31. März 2011 bei 39,1% und damit leicht unter dem Wert von 40,5% am 31. Dezember 2010.

Die **langfristigen Schulden** sind im ersten Quartal 2011 deutlich von 821,1 Mio. € auf 623,7 Mio. € gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Bilanzposition Wandelschuldverschreibungen von 510,2 Mio. € auf 322,2 Mio. € zurückzuführen. Die im Februar 2012 ausstehende Wandelschuldverschreibung 2007/2012 ist im Berichtszeitraum aufgrund der Fristigkeit in die kurzfristigen Schulden umgegliedert worden. Der verbleibende Bilanzwert der Position Wandelschuldverschreibungen zum 31. März 2011 von 322,2 Mio. € entfällt zu 229,3 Mio. € auf die Wandelschuldverschreibung 2009/2014 und zu 92,9 Mio. € auf die Wandelschuldverschreibung 2010/2015. Der Hauptbestandteil der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten ist ein von der malaysischen Regierung gewährtes Darlehen in Höhe von 850,0 Mio. Malaysischen Ringgit. Aufgrund des Kursanstiegs des Euro gegenüber dem Malaysischen Ringgit ist der Euro-Gegenwert dieses Darlehens im Berichtszeitraum von 198,1 Mio. € auf 190,8 Mio. € gesunken.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich von Anfang Januar bis Ende März 2011 von 475,6 Mio. € auf 676,5 Mio. €. Die im vorhergehenden Abschnitt beschriebene Umgliederung der Wandelschuldverschreibung 2007/2012 ist der wesentliche Grund für diese Entwicklung. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im ersten Quartal 2011 von 148,8 Mio. € auf 152,0 Mio. € gestiegen. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 105,8 Mio. € sind im Berichtszeitraum leicht zurückgegangen und beinhalten eine Verbindlichkeit aus einem abgeschlossenen Liefervertrag von 42,8 Mio. € sowie eine finanzielle Verbindlichkeit gegenüber LQ energy von 63,0 Mio. €. Die Reduzierung der kurzfristigen Rückstellungen von 47,2 Mio. € auf 31,7 Mio. € in den ersten drei Monaten 2011 ist im Wesentlichen auf die Auflösung einer Drohverlustrückstellung zurückzuführen. Erhöhte Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer sind der wesentliche Grund für die im Berichtszeitraum um 19,6 Mio. € auf 65,1 Mio. € angestiegenen sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

## PROGNOSEBERICHT

Die Unsicherheiten für den Geschäftsverlauf des Jahres 2011 haben sich in den letzten Wochen aufgrund der Situation in den beiden größten Märkten Italien und Deutschland und der damit zusammenhängenden schwachen Nachfrage weiter erhöht. Nachdem die Förderung in Italien zunächst bis Ende Mai 2011 zeitlich begrenzt wurde, kam es zu einem abrupten Nachfragerestop im ersten Quartal 2011. Die nach langer Zeit der Unsicherheit erst Anfang Mai 2011 verabschiedete Anschlussregelung ist deutlich komplizierter und unterscheidet in kleine und große PV-Anlagen, wobei Aufdach-Anlagen bis zu einer Größe von 1 MWp und Freiflächenanlagen bis zu einer Größe von 200 kWp als kleine PV-Anlagen definiert sind. Im Gegensatz zu den großen gelten für kleine PV-Anlagen in den Jahren 2011 und 2012 keine Zubauobergrenzen. Ab dem Jahr 2013 gelten sowohl für kleine als auch große PV-Anlagen Zubauobergrenzen. Darüber hinaus befindet sich eine nicht genau bekannte Anzahl an PV-Projekten aus dem Jahr 2010 in der Genehmigungsphase. Vor diesem Hintergrund ist trotz der Verabschiedung der neuen Förderbedingungen die weitere Marktentwicklung in Italien im Jahr 2011 derzeit schwer einzuschätzen. Die saisonal bedingte schwache Nachfrage in Deutschland hat auch zu Beginn des zweiten Quartals 2011 trotz Preissenkungen für Solarzellen und -module nur unwesentlich angezogen. Demgegenüber stehen weiterhin relativ stabile Einkaufspreise für Wafer. In Kombination mit den angekündigten Erhöhungen der Fertigungskapazitäten insbesondere von asiatischen Wettbewerbern im Laufe des Jahres 2011 könnte sich dies nachteilig auf das Absatzvolumen und die Verkaufspreise auswirken. Zusätzlich könnte die weitere Entwicklung der Preise für Wafer und sonstige Rohstoffe einen negativen Einfluss auf die Ergebnissituation haben.

Q-Cells hat auf den erhöhten Lagerbestand infolge der schwachen Marktnachfrage mit einer Anpassung der Produktion von Solarzellen und Solarmodulen im zweiten Quartal 2011 reagiert. Das im vergangenen Jahr neu eingeführte Arbeitszeitmodell gibt uns dabei die Flexibilität, die vorhandenen Stundenkonten der Mitarbeiter für die Zeit der verringerten Produktionsleistung zu nutzen. Darüber hinaus haben wir uns von Leiharbeitern getrennt. Wir werden das zweite Quartal 2011 nutzen, um Tests zur Verbesserung der Fertigungsprozesse und Schulungen der Mitarbeiter durchzuführen.

Bei einem Anziehen der Nachfrage ist es möglich, die Produktionsleistung schnell wieder zu erhöhen. Aufgrund der Produktionsanpassung im zweiten Quartal 2011 werden jedoch die ursprünglich für das Jahr 2011 geplanten Produktionsmengen nicht mehr erreicht werden. In Abhängigkeit von der Nachfrageentwicklung erwarten wir eine Solarzellenproduktion von bis zu 900 MWp. Es ist geplant, davon knapp die Hälfte zu Modulen zu verarbeiten und sowohl direkt an Kunden zu verkaufen als auch in PV-Projekten zu verwenden. Die Produktion von Dünnschicht-Modulen dürfte bis zu rund 100 MWp im laufenden Jahr erreichen.

Da das erste Quartal 2011 schwächer als im Vorjahr ausgefallen ist und zudem die Nachfragesituation sowohl für das zweite Quartal als auch das zweite Halbjahr 2011 mit erheblichen Unsicherheiten behaftet ist, ist eine Prognose für das Gesamtjahr 2011 mit hohen Unwägbarkeiten behaftet. Unser Ziel, einen Umsatz in etwa auf Höhe des Vorjahresniveaus zu erreichen, steht unter der Voraussetzung einer stärkeren Marktnachfrage im zweiten Halbjahr 2011 und einer entsprechenden Auslastung der Produktionskapazitäten. Aufgrund der bestehenden hohen Unsicherheiten über die weitere Entwicklung von Einkaufs- und Verkaufspreisen können wir derzeit keine Prognose für das operative Ergebnis im laufenden Jahr geben. Wenn die Marktnachfrage im zweiten Halbjahr 2011 anzieht, die Verkaufspreise sich stabilisieren, die Preise für Wafer und Silber nachgeben sowie die geplanten Projekte im Systemgeschäft realisiert werden können, gehen wir von einem positiven operativen Ergebnis für das Gesamtjahr aus.

Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim, den 11. Mai 2011

Der Vorstand der Q-Cells SE



Dr. Nedim Cen



Dr. Marion Helmes



Hans-Gerd Fuchtenkort



# KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2011

- 16 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 17 ÜBERLEITUNG ZUM KONZERN-GESAMTERGEBNIS DER PERIODE
- 18 KONZERN-BILANZ
- 20 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 22 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 23 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis der Periode

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2011

	01.01. – 31.03.2011 Mio. €	01.01. – 31.03.2010 Mio. €
<b>Fortzuführende Geschäftsbereiche</b>		
Umsatzerlöse	125,1	232,3
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	223,7	57,4
Sonstige betriebliche Erträge	21,5	15,7
Materialaufwand	295,8	232,9
Personalaufwand	29,8	23,1
Abschreibungen	25,9	28,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29,4	30,6
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>-10,6</b>	<b>-9,3</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-1,0	-4,2
Zinsen und ähnliche Erträge	1,1	3,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15,9	14,3
Wechselkursgewinne und -verluste, saldiert	-6,3	27,9
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	0,8	0,1
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-31,9</b>	<b>4,1</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9,2	13,7
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-41,1	-9,6
<b>Aufgegebene Geschäftsbereiche</b>		
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-41,5
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>-41,1</b>	<b>-51,1</b>
<b>Ergebnisanteile anderer Gesellschafter</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,7</b>
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,0	0,0
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-4,7
<b>AUF ANTEILSEIGNER DER Q-CELLS SE ENTFALLENDEN PERIODENERGEBNIS</b>	<b>-41,1</b>	<b>-46,4</b>
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-41,1	-9,6
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-36,8
<b>Ergebnis je Aktie</b>		
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in € aus Periodenergebnis	-0,23	-0,35
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-0,23	-0,07
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	-0,28

# ÜBERLEITUNG ZUM KONZERN-GESAMTERGEBNIS DER PERIODE

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2011

	01.01.–31.03.2011 Mio. €	01.01.–31.03.2010 Mio. €
Periodenergebnis	-41,1	-51,1
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
Bewertung Cash Flow Hedge	-4,6	0,0
Fremdwährungsumrechnung	-2,9	5,1
<b>Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-7,5</b>	<b>5,1</b>
<b>GESAMTERGEBNIS</b>	<b>-48,6</b>	<b>-46,0</b>
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	0,0	-4,6
<b>AUF ANTEILSEIGNER DER Q-CELLS SE ENTFALLENDEN ERGEBNIS</b>	<b>-48,6</b>	<b>-41,4</b>

# KONZERN-BILANZ

ZUM 31. MÄRZ 2011

AKTIVA	31.03.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
<b>A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
I. Immaterielle Vermögenswerte	13,9	14,2
II. Sachanlagen	858,9	880,2
III. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	63,1	62,2
IV. Finanzielle Vermögenswerte	2,3	2,4
V. Sonstige Vermögenswerte	53,7	53,8
VI. Latente Steuern	65,1	70,4
	<b>1.057,0</b>	<b>1.083,2</b>
<b>B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
I. Vorräte	585,0	365,7
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71,9	108,7
III. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,3
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	74,0	92,5
V. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	64,7	52,5
VI. Liquide Mittel	279,7	473,9
VII. Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2,4	2,6
	<b>1.077,7</b>	<b>1.096,2</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>2.134,7</b>	<b>2.179,4</b>

PASSIVA	31.03.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	176,3	176,3
II. Kapitalrücklage	359,5	359,1
III. Gewinnrücklagen	297,1	338,2
IV. Andere Rücklagen	1,6	9,1
Anteilseigner der Q-Cells SE	834,5	882,7
	<b>834,5</b>	<b>882,7</b>
<b>B. LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>		
I. Wandelschuldverschreibungen	322,2	510,2
II. Darlehensverbindlichkeiten	191,9	199,3
III. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	53,6	55,3
IV. Rückstellungen	25,9	26,2
V. Sonstige Verbindlichkeiten	27,0	27,0
VI. Latente Steuern	3,1	3,1
	<b>623,7</b>	<b>821,1</b>
<b>C. KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>		
I. Wandelschuldverschreibungen	201,6	7,9
II. Darlehensverbindlichkeiten und Genussrechtskapital	87,7	87,2
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152,0	148,8
IV. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	105,8	106,3
V. Steuerschulden	16,2	23,1
VI. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	11,0	9,4
VII. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	5,4	0,2
VIII. Rückstellungen	31,7	47,2
IX. Sonstige Verbindlichkeiten	65,1	45,5
	<b>676,5</b>	<b>475,6</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>2.134,7</b>	<b>2.179,4</b>

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2011

	01.01. – 31.03.2011 Mio. €	01.01. – 31.03.2010 Mio. €
Periodenergebnis	-41,1	-51,1
Ertragsteueraufwendungen	9,2	13,7
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	-0,8	-0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15,9	14,3
Zinsen und ähnliche Erträge	-1,1	-3,9
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	1,0	4,2
Abschreibungen	25,9	60,9
Auflösung Investitionszuwendungen	-2,5	-7,0
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,1	1,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	6,4	-33,7
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-196,5	-74,7
Veränderung der Rückstellungen	-15,8	-17,1
Veränderung der sonstigen Schulden	24,5	36,5
Gezahlte Zinsen	-4,0	-7,1
Erhaltene Zinsen	0,5	0,9
Gezahlte Ertragsteuer	-1,7	0,0
<b>Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-180,0</b>	<b>-63,1</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1,0	-0,5
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-11,2	-36,3
Auszahlungen in Beteiligungen	0,0	-56,5
Einzahlungen aus der Tilgung von ausgereichten Darlehen	0,0	13,9
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1,4	5,6
Veränderung verfügbarsbeschränkter Anlagen	-5,1	5,6
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-15,9</b>	<b>-68,2</b>
Auszahlungen aus dem Rückkauf von Wandelanleihen	-2,1	0,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-0,1	0,0
Veränderung verfügbarsbeschränkter Anlagen	30,9	0,0
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>28,7</b>	<b>0,0</b>

	01.01.–31.03.2011 Mio. €	01.01.–31.03.2010 Mio. €
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 167,2	- 131,3
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	- 1,2	15,6
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	360,6	375,6
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>192,2</b>	<b>259,9</b>
<b>FINANZMITTELFONDS AM ANFANG DER PERIODE</b>	<b>360,6</b>	<b>375,6</b>
Zuzüglich Zahlungsmitteln mit Verfügungsbeschränkungen	113,3	36,3
<b>LIQUIDE MITTEL AM ANFANG DER PERIODE LAUT BILANZ</b>	<b>473,9</b>	<b>411,9</b>
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>192,2</b>	<b>259,9</b>
Zuzüglich Zahlungsmitteln mit Verfügungsbeschränkungen	87,5	30,7
Abzüglich liquider Mittel, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnen sind	0,0	10,7
<b>LIQUIDE MITTEL AM ENDE DER PERIODE LAUT BILANZ</b>	<b>279,7</b>	<b>279,9</b>

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung  
Erläuterungen zum Zwischenbericht

# KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Andere Rücklagen			Anteils- eigner der Q-Cells SE	Nicht be- herrschende Anteile	Gesamt- eigenkapital
				Markt- bewertung Mio. €	Cash Flow Hedge Mio. €	Währungs- differenzen Mio. €			
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
<b>01.01.2010</b>	<b>117,5</b>	<b>294,3</b>	<b>319,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>1,1</b>	<b>732,3</b>	<b>4,7</b>	<b>737,0</b>
Aktioptionsprogramme		-0,9					-0,9		-0,9
Periodenergebnis			-46,4				-46,4	-4,7	-51,1
Sonstiges Ergebnis						5,0	5,0	0,1	5,1
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>			<b>-46,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5,0</b>	<b>-41,4</b>	<b>-4,6</b>	<b>-46,0</b>
<b>31.03.2010</b>	<b>117,5</b>	<b>293,4</b>	<b>272,9</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>6,1</b>	<b>690,0</b>	<b>0,1</b>	<b>690,1</b>
<b>01.01.2011</b>	<b>176,3</b>	<b>359,1</b>	<b>338,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>9,1</b>	<b>882,7</b>	<b>0,0</b>	<b>882,7</b>
Aktioptionsprogramme		0,5					0,5		0,5
Im Eigenkapital erfasster Teil von Wandelanleihen		-0,1					-0,1		-0,1
Periodenergebnis			-41,1				-41,1		-41,1
Sonstiges Ergebnis					-4,6	-2,9	-7,5		-7,5
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>			<b>-41,1</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,6</b>	<b>-2,9</b>	<b>-48,6</b>	<b>0,0</b>	<b>-48,6</b>
<b>31.03.2011</b>	<b>176,3</b>	<b>359,5</b>	<b>297,1</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,6</b>	<b>6,2</b>	<b>834,5</b>	<b>0,0</b>	<b>834,5</b>



# ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2011  
DER Q-CELLS SE, BITTERFELD-WOLFEN, OT THALHEIM

## 1. GRUNDLAGEN

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Q-Cells SE (Q-Cells) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC/SIC), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend sind, aufgestellt. Er wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro (€) aufgestellt, da der Hauptteil der Konzerntransaktionen in dieser Währung realisiert wird. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Bericht zum 31. März 2011 mit ausgewählten Erläuterungen ist entsprechend den Anforderungen der IFRS an Zwischenberichte (IAS 34) erstellt.

Der vorliegende verkürzte IFRS-Konzern-Zwischenabschluss wurde bis auf die erstmalige Anwendung von neuen bzw. geänderten Standards sowie die erstmalige freiwillige Umsetzung der Vorschriften zum Hedge Accounting unter Anwendung derjenigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die bereits auf den IFRS-Konzern-Abschluss der Q-Cells SE zum 31. Dezember 2010 Anwendung fanden.

Die für Zwecke der Zwischenberichterstattung präsentierte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung weist nur jeweils einen Gesamtbetrag für den Material- und Personalaufwand aus.

Dieser Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle Angaben, die für den Konzern-Abschluss zum Ende eines Geschäftsjahres erforderlich sind, und ist deshalb notwendigerweise zusammen mit dem Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen.

### ERSTMALIGE ANWENDUNG VON NEUEN BZW. GEÄNDERTEN STANDARDS IM GESCHÄFTSJAHR 2011

Zum 1. Januar 2011 wurden Änderungen des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ wirksam, die zu einer erweiterten Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen führen, deren Transaktionen mit Q-Cells anzugeben sind, sofern relevante Transaktionen stattfanden. Auf den vorliegenden Zwischenabschluss ergaben sich jedoch keine Auswirkungen.

Die im IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ enthaltene Definition von in Zwischenabschlüssen angabepflichtigen wesentlichen Ereignissen und Transaktionen wurde im Rahmen des Improvements Project des IASB 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2011 erweitert. Unter anderem ist die im IAS 34 enthaltene Zusammenstellung von möglichen angabepflichtigen wesentlichen Ereignissen und Transaktionen um Angaben über Änderungen von bewertungsrelevanten Faktoren, die den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten des Konzerns beeinflussen können, sowie über Änderungen der Einstufung von Finanzinstrumenten in die Fair-Value-Hierarchie und der bilanziellen Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten ergänzt worden. Wesentliche Auswirkungen ergaben sich hieraus nicht.

Darüber hinaus wurden Vorschriften zur Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses sowie von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses bestehende anteilsbasierte Vergütungsprogramme ersetzen, geändert. Die Neuregelungen werden sich nur auf künftige Unternehmenszusammenschlüsse auswirken.

Weitere Änderungen der IFRS/IAS und ihrer Interpretationen wirken sich derzeit mangels Relevanz für Q-Cells nicht auf die IFRS-Berichterstattung aus.

#### Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Bis 2010 verwendete Q-Cells in geringem Umfang derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Wechselkurs-, Zins- und Rohstoffpreissrisiken abzusichern. Im ersten Quartal 2011 hat Q-Cells erstmalig derivative Finanzinstrumente in größerem Umfang eingesetzt, um sich speziell gegen Währungsrisiken, die sich auf den Einkaufspreis von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auswirken können, abzusichern. Die Derivate werden als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows designiert und entsprechend als Cash Flow Hedge bilanziert.

Eine Sicherungsbeziehung wird als Cash Flow Hedge klassifiziert, wenn es sich um eine Risikoabsicherung von Cashflow-Schwankungen handelt, die einem mit dem bilanzierten Vermögenswert, der bilanzierten Verbindlichkeit oder der höchstwahrscheinlich eintretenden zukünftigen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann oder auf das Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zurückzuführen ist.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung selbst als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken ermittelt. Diese Risiken können aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts, die sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen, resultieren. Für derartige Sicherungsbeziehungen wird die Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als sehr hoch eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehungen definiert sind, hoch wirksam waren.

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird als sonstiges Ergebnis in den anderen Rücklagen aus Cash Flow Hedge direkt im Eigenkapital ausgewiesen, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst wird.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn eine erwartete Einkaufstransaktion tatsächlich erfolgt und zu Erträgen oder Aufwendungen führt.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder eine Fortsetzung des Sicherungsinstruments durch ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste so lange im sonstigen Ergebnis, bis die erwartete Transaktion oder feste Verpflichtung das Ergebnis beeinflusst.

### 3. KONSOLIDIRTER ZWISCHENABSCHLUSS

#### KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzern-Zwischenabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen einbezogen.

Seit dem 31. Dezember 2010 gab es keine Änderungen des Konsolidierungskreises im Sinne von wesentlichen Unternehmenszusammenschlüssen oder Entkonsolidierungen.

Zum Umfang des Konsolidierungskreises verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes unter [www.q-cells.de](http://www.q-cells.de).

#### AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung hatte der Vorstand der Q-Cells SE am 23. März 2010 die Veräußerung verschiedener Gesellschaften beschlossen, die mit Ausnahme des fortzuführenden Solibro-Teilkonzerns das ehemalige Geschäftssegment Neue Technologien in seiner damaligen Zusammensetzung zum 31. März 2010 vollständig repräsentierten.

Im Berichtszeitraum wurden in einem letzten Veräußerungsschritt die zum 31. Dezember 2010 noch verbliebenen 43 % Minderheitsanteile an der Calyxo GmbH (Calyxo) an den Mehrheitsgesellschafter Solar Fields LLC verkauft, was aufgrund des symbolischen Kaufpreises zu keinem nennenswerten Veräußerungsergebnis führte. Die Anteile waren bereits zum 31. Dezember 2010 zum erwarteten Verkaufspreis in Höhe von null bewertet. Damit sind zum 31. März 2011 binnen eines Jahres drei Gesellschaften bereits vollständig verkauft worden und ein weiteres Gemeinschaftsunternehmen existiert nur noch als gesellschaftsrechtliche Hülle ohne Geschäftsbetrieb, da dieser im Zuge der laufenden Insolvenz bereits veräußert wurde. Im Berichtszeitraum erfolgten weder wesentliche erfolgswirksame Transaktionen mit noch Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Zum 31. März 2011 umfassen die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte nur noch Sachanlagen der Q-Cells SE in Höhe von 2,4 Mio. €.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	01.01.– 31.03.2011 Mio. €	01.01.– 31.03.2010 Mio. €
Umsatzerlöse	0,0	1,3
Sonstige Erträge	0,0	0,4
Aufwendungen	0,0	8,3
Wertminderungsaufwand	0,0	34,9
<b>Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>0,0</b>	<b>-41,5</b>
Ertragsteuern	0,0	0,0
<b>Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>0,0</b>	<b>-41,5</b>

Die in der Tabelle aufgeführte Wertminderung für 2010 resultierte aus den unmittelbar vor der Klassifizierung als aufgebener Geschäftsbereich durchgeführten Werthaltigkeitstests für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten VHF Technologies SA (VHF) und Calyxo. In beiden Fällen lag der erzielbare Betrag unterhalb des Buchwerts, weshalb für VHF ein Aufwand von 2,1 Mio. € und für Calyxo ein Aufwand von 32,8 Mio. € erfasst wurde.

Die Netto-Cashflows der aufgegebenen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

	01.01.– 31.03.2011 Mio. €	01.01.– 31.03.2010 Mio. €
Betriebliche Tätigkeit	0,0	-6,3
Investitionstätigkeit	0,0	2,8
Finanzierungstätigkeit (konzernextern)	0,0	0,0
<b>Netto-Cashflows</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,5</b>

Hinsichtlich der konzerninternen Finanzierungstätigkeit wurden im Vergleichszeitraum 3,7 Mio. € Darlehen von der Q-Cells SE an Calyxo als damalige Tochtergesellschaft und Bestandteil der aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgezahlt.

#### 4. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Angaben für die Vergleichsperiode beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2010.

##### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	01.01.– 31.03.2011 Mio. €	01.01.– 31.03.2010 Mio. €
Auflösung von Rückstellungen	15,6	5,2
Auflösung von Investitionszulagen	1,4	1,1
Schadensersatz	1,4	0,0
Auflösung von Investitionszuschüssen	0,8	5,9
Übrige betriebliche Erträge	2,3	3,5
	<b>21,5</b>	<b>15,7</b>

Hinsichtlich der Auflösung der Rückstellungen verweisen wir auf Abschnitt 5.

**ABSCHREIBUNGEN**

Die Abschreibungen der Berichtsperiode enthalten mit 0,3 Mio. € (Vorjahresperiode: 11,6 Mio. €) Wertminderungsaufwendungen bezüglich des Sachanlagevermögens. Dem stehen Wertaufholungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahresperiode: 1,8 Mio. €) gegenüber.

**SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

	01.01.– 31.03.2011 Mio. €	01.01.– 31.03.2010 Mio. €
Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen	5,3	3,7
Rechts- und Beratungsaufwendungen	5,0	7,0
Fracht- und Lagerkosten	4,5	1,4
Sonstige Fremdleistungen	4,4	3,0
Verwaltungsaufwendungen	3,3	1,1
Personalleasing	2,5	2,4
Sonstige Reisekosten	1,3	0,7
Vertriebsaufwendungen	1,1	3,3
Übrige betriebliche Aufwendungen	2,0	8,0
	<b>29,4</b>	<b>30,6</b>

**ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN FINANZANLAGEN**

	01.01.– 31.03.2011 Mio. €	01.01.– 31.03.2010 Mio. €
<b>Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen</b>		
LQ energy GmbH	-1,0	0,0
Straßkirchen MQ GmbH	0,0	-4,2
	<b>-1,0</b>	<b>-4,2</b>

Hinsichtlich des negativen Ergebnisbeitrags der LQ energy GmbH (LQ) in Höhe von 1,0 Mio. € im Berichtszeitraum verweisen wir auf Abschnitt 5.

Der negative Ergebnisbeitrag der Straßkirchen MQ GmbH im Vergleichszeitraum ist insbesondere auf den Umstand zurückzuführen, dass die vertraglich fixierten Anschaffungskosten für das PV-Projekt aus Sicht des Joint Ventures den Verkaufspreis überstiegen. Die Verlustzurechnung hat entsprechend zur Verminderung des Beteiligungsbuchwerts beigetragen.

**WECHSELKURSGEWINNE UND -VERLUSTE, SALDIERT**

Die saldierten Kursverluste von 6,3 Mio. € im Berichtszeitraum (Vorjahresperiode: Kursgewinne von 27,9 Mio. €) sind hauptsächlich auf den im Verlauf des ersten Quartals 2011 stärker gewordenen Euro zurückzuführen. Dies führte zu einer geringeren Bewertung des US-Dollar-Darlehens an LDK Solar (LDK) und insbesondere zu einem gestiegenen Buchwert der Euro-basierten Darlehen, die von Q-Cells an die malaysische Tochtergesellschaft in der Vergangenheit ausgereicht worden sind und regelmäßig einer erfolgswirksamen Umbewertung zum Stichtagskurs im Abschluss der Tochtergesellschaft unterliegen. Im Gegensatz zu den Bilanzsalden, die im Zuge der Schuldenkonsolidierung eliminiert werden, verbleiben die Kurseffekte jedoch in der Gewinn- und Verlustrechnung. Diese Euro-basierten Darlehen wurden zum Zwecke der Finanzierung der Start-up-Phase gewährt und haben kurzfristigen Charakter. Sie wurden bzw. werden sukzessive getilgt.

## FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.– 31.03.2011 Mio. €	01.01.– 31.03.2010 Mio. €
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>		
Aufzinsung von finanziellen Vermögenswerten	0,6	2,6
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge (kurzfristig)	0,5	1,3
	<b>1,1</b>	<b>3,9</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
Wandelschuldverschreibungen	-11,4	-11,8
Langfristige Verbindlichkeiten	-1,1	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-3,3	-2,5
Zinsähnliche Aufwendungen	-0,1	0,0
	<b>-15,9</b>	<b>-14,3</b>
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten</b>		
Erträge aus dem Rückkauf der Wandelschuldverschreibung	0,8	0,0
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren	0,3	0,0
Ergebnis aus eingebetteten Derivaten	-0,3	0,3
Sonstige	0,0	-0,2
	<b>0,8</b>	<b>0,1</b>
<b>Fremdwährungsergebnis</b>		
Wechselkursgewinne und -verluste, saldiert	-6,3	27,9
	<b>-20,3</b>	<b>17,6</b>

Der Ertrag aus dem Rückkauf der Wandelschuldverschreibung resultiert aus dem Anfang Januar 2011 erfolgten Erwerb von Papieren mit einem Nominalbetrag in Höhe von 3,0 Mio. €.

## STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.– 31.03.2011 Mio. €	01.01.– 31.03.2010 Mio. €
Körperschaftsteueraufwand	2,3	2,7
Gewerbsteueraufwand (lokale Steuern)	0,3	0,8
Latenter Steueraufwand	6,6	10,2
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>9,2</b>	<b>13,7</b>

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 9,2 Mio. € (Vorjahresperiode: 13,7 Mio. €) in der Berichtsperiode beinhalten 6,6 Mio. € latenten Steueraufwand. Der latente Steueraufwand ist im Wesentlichen durch höhere Abschreibungen nach Steuerrecht als nach IFRS sowie steuerlich nicht wirksame Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verursacht.

In dem im sonstigen Ergebnis erfassten effektiven Teil des Cash Flow Hedge in Höhe von -4,6 Mio. € sind 1,3 Mio. € latente Steuern enthalten. Die weiteren Bestandteile des sonstigen Ergebnisses einschließlich der Umgliederungsbeträge unterliegen keinen wesentlichen Steuerwirkungen.

## ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

ZÄHLER: DEN STAMMAKTIONÄREN ZURECHENBARES PERIODENERGEBNIS	01.01.–31.03.2011			01.01.–31.03.2010		
	Fortzuführende Geschäftsbereiche Mio. €	Aufgegebene Geschäftsbereiche Mio. €	Summe Mio. €	Fortzuführende Geschäftsbereiche Mio. €	Aufgegebene Geschäftsbereiche Mio. €	Summe Mio. €
Auf Anteilseigner von Q-Cells entfallendes Periodenergebnis	-41,1	0,0	-41,1	-9,6	-36,8	-46,4
Abzüglich des auf Vorzugsaktien entfallenden Periodenergebnisses	-6,1	0,0	-6,1	-2,1	-8,7	-10,8
<b>Den Stammaktionären zurechenbares Periodenergebnis (unverwässert)</b>	<b>-35,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-35,0</b>	<b>-7,5</b>	<b>-28,1</b>	<b>-35,6</b>

NENNER: ANZAHL DER AKTIEN	01.01.– 31.03.2011	01.01.– 31.03.2010
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	149.461.719	103.470.183
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen zurechenbar auf Stammaktionäre der Q-Cells SE, in €	-0,23	-0,07
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zurechenbar auf Stammaktionäre der Q-Cells SE, in €	0,00	-0,28
<b>ERGEBNIS JE AKTIE (UNVERWÄSSERT UND VERWÄSSERT) in € je Stammaktie aus Periodenergebnis</b>	<b>-0,23</b>	<b>-0,35</b>

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie werden nur Stammaktien berücksichtigt.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien des Vergleichszeitraums wurde angepasst und führt zu einer Änderung des Ergebnisses je Aktie im ersten Quartal 2010. Die Anpassung entspricht der sog. Bonuskomponente infolge der Kapitalerhöhung 2010. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden neue Stammaktien im Verhältnis 2:1 an alle Aktionäre ausgegeben. Der Bezugspreis lag unter dem beizulegenden Zeitwert der Q-Cells Stammaktien. Die Bonuskomponente wurde mittels einer fiktiven anteiligen Aufteilung der neuen Aktien in Aktien zum Marktpreis und Bonusaktien ermittelt, um so die Vergleichbarkeit aller Perioden miteinander zu gewährleisten.

203.396 Aktienoptionen wirken verwässernd auf das Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist jedoch rundungsbedingt identisch mit dem unverwässerten Ergebnis. Weitere potenzielle Stammaktien aus in Stammaktien wandelbaren Vorzugsaktien, aus Wandelschuldverschreibungen und aus Mitarbeiteraktienoptionen führen nicht zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie, da deren Umwandlung bzw. Ausübung das Ergebnis je Aktie verbessern würde.

## 5. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

### Langfristige Vermögenswerte

#### NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Diesbezüglich bestehen folgende Anteile an Gemeinschaftsunternehmen:

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN	31.03.2011		31.12.2010	
	Mio. €	%	Mio. €	%
LQ energy GmbH, Berlin	62,9	49,0	62,0	49,0
Straßkirchen MQ GmbH, Straßkirchen	0,2	50,0	0,2	50,0
SilQ PV Energy S.L., Paterna/Spanien	0,0	50,0	0,0	50,0
	<b>63,1</b>		<b>62,2</b>	

Im Zuge der Finalisierung des Verkaufs des PV-Projekts an den Endkunden im Geschäftsjahr 2010 zahlte Q-Cells einen Betrag von 29,8 Mio. € an den an LQ beteiligten Joint-Venture-Partner LDK. Im Gegenzug steht Q-Cells jedoch ein höherer Anteil an den erwarteten restlichen Rückflüssen aus dem zum 31. Dezember 2010 noch 62,0 Mio. € umfassenden Investment seitens LQ zu. Insofern wurde die Zahlung an LDK als Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts erfasst. Im Berichtszeitraum wurden im vorgenannten Zusammenhang weitere 1,9 Mio. € erfasst, die jedoch noch nicht zahlungswirksam geworden sind. Da jedoch nur mit einem Rückfluss seitens LQ in Höhe von insgesamt 62,9 Mio. € gerechnet werden kann, wurden 1,0 Mio. € als Wertminderung des Beteiligungsbuchwerts berücksichtigt.

#### SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ist nahezu ausschließlich der langfristige Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen ausgewiesen.

## Kurzfristige Vermögenswerte

### VORRÄTE

	31.03.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	63,4	77,1
Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie PV-Projekte	493,4	269,7
Kurzfristiger Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen	28,2	18,9
	<b>585,0</b>	<b>365,7</b>

Im Berichtszeitraum wurden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 12,2 Mio. € (Vorjahresperiode: 0,0 Mio. €) sowie auf verschiedene Produkte bezogene Wertaufholungen von 1,1 Mio. € (Vorjahresperiode: 7,5 Mio. €) vorgenommen. Der Materialaufwand sowie die Bestandsveränderung wurden entsprechend be- und entlastet.

### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der aktivische Saldo gegenüber Kunden aus Fertigungsaufträgen mit 15,9 Mio. € (31. Dezember 2010: 12,7 Mio. €) enthalten. Dieser Betrag ergibt sich nach Saldierung mit projektbezogenen Anzahlungen in Höhe von 13,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 32,6 Mio. €).

### SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist im Wesentlichen die Darlehensforderung gegenüber LDK in Höhe von 62,4 Mio. € (31. Dezember 2010: 82,7 Mio. €) enthalten. Die Verminderung resultiert hauptsächlich aus einer Tilgung durch Aufrechnung mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Steuern und Investitionszulagen in Höhe von 36,1 Mio. € (31. Dezember 2010: 36,5 Mio. €).

### LIQUIDE MITTEL

Unter den liquiden Mitteln werden zum Bilanzstichtag Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 275,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 473,9 Mio. €) sowie Wertpapiere mit 4,4 Mio. € (31. Dezember 2010: 0,0 Mio. €) ausgewiesen, die eine ursprüngliche Laufzeit von weniger als drei Monaten haben. In Höhe von 87,5 Mio. € (31. Dezember 2010: 113,3 Mio. €) dienen die Zahlungsmittel der Besicherung von Avalen und Zwischenfinanzierungen und unterliegen insofern Verfügungsbeschränkungen.

### EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag 176,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 176,3 Mio. €) und ist eingeteilt in 176.343.630 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien, und zwar in 149.461.719 Stammaktien und 26.881.911 Vorzugsaktien. Während des Berichtszeitraums erfolgte keine Änderung des gezeichneten Kapitals.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage ist im Wesentlichen auf die im ersten Quartal 2011 entstandenen Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen zurückzuführen.

Für nähere Informationen zur Veränderung des Eigenkapitals von Q-Cells im Berichtszeitraum wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.



### Aktienoptionsprogramm 2007 (ESOP III)

Im Januar 2011 wurden weitere Tranchen des am 14. Juni 2007 von der Hauptversammlung genehmigten Aktienoptionsprogramms 2007 ausgegeben. Unter dem Aktienoptionsprogramm 2007 können Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Q-Cells SE sowie an Mitglieder der Leitungsorgane und Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Diese Aktienoptionen berechtigen bei Vorliegen der Ausübungsvoraussetzungen zum Erwerb von Stückaktien der Gesellschaft zu einem festgelegten Ausübungspreis zu definierten Bedingungen.

	ESOP 3.2	ESOP 3.2c
Ausgabedatum	03.01.2011	03.01.2011
Aktienkurs zum Ausgabezeitpunkt	2,49 €	2,49 €
Ausübungspreis je Aktie	2,74 €	2,74 €
Wartefrist	4 Jahre	4 Jahre
Gesamtlaufzeit der Option	6 Jahre	6 Jahre
Erwartete Volatilität des Aktienkurses	0,71	0,71
Dividendenrendite	1,0% ab 2014	1,0% ab 2014
Risikoloser Zins	2,16%	2,16%
Anzahl der ausgegebenen Bezugsrechte	2.713.800	550.000

Von den im Rahmen der Tranche ESOP 3.2c ausgegebenen Optionen entfallen zum Berichtsstichtag 200.000 Stück auf Dr. Nedim Cen, 150.000 Stück auf Dr. Marion Helmes, 100.000 Stück auf Hans-Gerd Fächtenkort und 100.000 Stück auf Gerhard Rauter.

Auf Basis der dargestellten Annahmen sowie der oben genannten Ausübungsbedingung wurden die beizulegenden Zeitwerte (Fair Value) der Optionen (Bezugsrechte für eine Aktie) der Tranchen ESOP 3.2 und ESOP 3.2c mit jeweils 1,30 € ermittelt. Die Ermittlung des Fair Values erfolgte auf Grundlage der Monte-Carlo-Simulation. Die Volatilität wurde auf Grundlage der historischen Volatilität, basierend auf der Peer Group aus den vergangenen ein, zwei und drei Jahren, ermittelt.

Der in der Berichtsperiode erfasste Gesamtaufwand für die im ersten Quartal 2011 ausgegebenen Tranchen des Aktienoptionsprogramms 2007 beträgt 0,2 Mio. €.

## Langfristige Schulden

### WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Diese Bilanzposition beinhaltet zum Berichtsstichtag die Fremdkapitalkomponenten der im Mai 2009 und im Oktober 2010 ausgegebenen Wandelanleihen. Zum 31. Dezember 2010 enthielt die Bilanzposition zusätzlich die im Februar 2007 begebene und im Februar 2012 fällige Wandelschuldverschreibung, welche zum Berichtsstichtag unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen wird.

### LANGFRISTIGE DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen einen vom malaysischen Staat ausgereichten Kredit mit einer Laufzeit von fünf Jahren (Fälligkeit 2014) zur Finanzierung der malaysischen Produktionsstätte. Er ist mit Maschinen und Ausstattungen der malaysischen Fabrik besichert.

### SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen den langfristigen Teil erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen.

## Kurzfristige Schulden

### WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Die im Februar 2007 begebene und im Februar 2012 fällige Wandelschuldverschreibung in Höhe von 190,1 Mio. € wurde im Berichtszeitraum aus den langfristigen in die kurzfristigen Schulden umgegliedert. Zudem enthält der Posten die anteilige Abgrenzung der binnen eines Jahres fälligen Zahlungen der Kupons für die Wandelschuldverschreibungen.

### KURZFRISTIGE DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN UND GENUSSRECHTSKAPITAL

Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten und Genussrechtskapital betreffen im Wesentlichen Bankdarlehen in Höhe von 72,7 Mio. € im Zusammenhang mit der Zwischenfinanzierung für verschiedene Projekte in Finsterwalde und Umgebung. Die beiden im September 2010 ausgereichten Darlehen in Höhe von 72,2 Mio. € waren zum 31. Dezember 2010 durch betragsgleiche Barhinterlegungen zugunsten der Bank besichert. Im Berichtszeitraum ist für einen Teilbetrag von 30,9 Mio. € die Barhinterlegung entfallen. Insofern bestehen nur noch Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 41,3 Mio. €.

**RÜCKSTELLUNGEN (LANG- UND KURZFRISTIG)**

	31.03.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>		
Kurzfristige Rückstellung für Maßnahmenpaket „Q-Cells Reloaded“	24,5	26,0
Kurzfristige Gewährleistungsrückstellung	3,5	4,4
Kurzfristige Drohverlustrückstellung	2,1	15,0
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1,6	1,8
	<b>31,7</b>	<b>47,2</b>
<b>Langfristige Rückstellungen</b>		
Langfristige Gewährleistungsrückstellung	12,7	12,5
Langfristige Drohverlustrückstellung	10,3	10,7
Langfristige Rückstellung für Modulrücknahme und -entsorgung	2,6	2,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	0,3	0,4
	<b>25,9</b>	<b>26,2</b>
	<b>57,6</b>	<b>73,4</b>

Die Verminderung der Rückstellung für drohende Verluste resultiert im Wesentlichen aus dem im Berichtszeitraum erfolgten Abschluss eines neuen Vertrags mit dem betreffenden Lieferanten, der den bisherigen belastenden Vertrag ersetzt. Insofern ist der Rückstellungsbildungsgrund nunmehr entfallen.

**SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen abgegrenzte Schulden von 41,7 Mio. € (31. Dezember 2010: 34,4 Mio. €), Steuerverbindlichkeiten von 14,0 Mio. € (31. Dezember 2010: 1,6 Mio. €) sowie erhaltene Anzahlungen von 8,9 Mio. € (31. Dezember 2010: 7,6 Mio. €) enthalten.

**6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel in Höhe von 279,7 Mio. € (31. Dezember 2010: 473,9 Mio. €) abzüglich der Zahlungsmittel, die Verfügungsbeschränkungen unterliegen in Höhe von 87,5 Mio. € (31. Dezember 2010: 113,3 Mio. €). Die damit nicht im Finanzmittelfonds ausgewiesenen liquiden Mittel dienen der Besicherung von Avalen und Zwischenfinanzierungen.

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Berichtszeitraum 180,0 Mio. € (Vorjahresperiode: 63,1 Mio. €) und ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Vorräte zurückzuführen. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 12,2 Mio. € (Vorjahresperiode: 36,8 Mio. €) führten zu Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit. Sie betrafen im Wesentlichen Investitionen in die Fertigung mit neuem Zellkonzept sowie in Modulfertigungskapazitäten.

Da in Höhe von 30,9 Mio. € die Verfügungsbeschränkungen auf liquide Mittel, die der Besicherung einer Zwischenfinanzierung dienten, entfallen sind, ergibt sich aufgrund der Darstellungsmethodik für das erste Quartal 2011 ein entsprechender „Mittelzufluss“ innerhalb der Finanzierungstätigkeit.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da u. a. Effekte aus nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen eliminiert worden sind.

## 7. SONSTIGE ANGABEN

### SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und Fokussierung auf das Kerngeschäft ergaben sich im zweiten Quartal 2010 neue Segmentstrukturen und Steuerungseinheiten. Damit verbunden hat sich auch das inhaltliche Steuerungsverständnis auf Vorstandsebene verändert.

Das ehemalige Segment Neue Technologien ist aufgrund der Fokussierung auf das Kerngeschäft gegenstandslos geworden, nachdem für die meisten diesem Segment ehemals zugeordneten Unternehmen ein entsprechender Anteilsverkauf beschlossen und zwischenzeitlich auch schon weitestgehend umgesetzt wurde. Der Solibro-Teilkonzern aus dem ehemaligen Segment Neue Technologien, der die CIGS-Module entwickelt und produziert, wird innerhalb des Segments Produkte fortgeführt.

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung durch den Gesamtvorstand (als Chief Operating Decision Maker) verfügt der Konzern nunmehr über folgende zwei, von der Legalstruktur unabhängige, berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- **Produkte:** Produktion und Vertrieb von Solarzellen aus mono- und multi-kristallinem Silizium bzw. Herstellung und Vertrieb von entsprechenden Modulen; darüber hinaus Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Modulen auf Basis der CIGS-Dünnschicht-Technologie.
- **Systeme:** Projektentwicklung, Realisierung und Wartung von Photovoltaik-Anlagen; die Anlagentypen umfassen hierbei sowohl Großanlagen als auch mittelgroße Industrie- und gewerbliche Anlagen.

Das Segmentergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Gesamtvorstand gemeinschaftlich überwacht und als zentrale Steuerungsgröße herangezogen, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Einheiten zu beurteilen. Als Segmentergebnis kommt das segmentspezifische Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) als die zentrale Steuerungsgröße zum Einsatz.

Für die Bewertung der Segmentvermögenswerte und -schulden wird das segmentspezifische Net Working Capital (NWC) vom Gesamtvorstand herangezogen. Da die regelmäßige Berichterstattung an den Gesamtvorstand keine Segmentbilanzen beinhaltet, dient die jeweilige Summe der in die NWC-Berechnung einfließenden Aktivposten bzw. Passivposten als Surrogat für die Segmentvermögenswerte bzw. -schulden.

Die Angaben zu den berichtspflichtigen Segmenten sind folgender Tabelle zu entnehmen:

ÜBERSICHT SEGMENTE 01.01.–31.03.	Produkte		Systeme		Summe berichts- pflichtige Segmente		Überleitung		Q-Cells Konzern	
	2011 Mio. €	2010 Mio. €	2011 Mio. €	2010 Mio. €	2011 Mio. €	2010 Mio. €	2011 Mio. €	2010 Mio. €	2011 Mio. €	2010 Mio. €
Externe Umsatzerlöse	98,7	120,1	22,4	91,3	121,1	211,4	4,0	20,9	125,1	232,3
Intersegmentumsätze	7,3	0,0	0,0	16,3	7,3	16,3	-7,3	-16,3	0,0	0,0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>106,0</b>	<b>120,1</b>	<b>22,4</b>	<b>107,6</b>	<b>128,4</b>	<b>227,7</b>	<b>-3,3</b>	<b>4,6</b>	<b>125,1</b>	<b>232,3</b>
Segmentergebnis	-13,2	-17,1	-0,1	5,1	-13,3	-12,0	-18,6	16,1	-31,9	4,1
<b>Segmentvermögenswerte</b> (Summe Aktiva mit Relevanz für das Net Working Capital)	636,5	456,0	185,8	191,0	822,3	647,0	1.312,4	1.532,3	2.134,7	2.179,4
davon At-Equity- Beteiligungen mit Bezug zum Projektgeschäft	-	-	63,1	62,2	63,1	62,2	-	-	63,1	62,2
<b>Segmentsschulden</b> (Summe Passiva mit Relevanz für das Net Working Capital)	-222,3	-206,0	-86,8	-79,0	-309,1	-285,0	-991,1	-1.011,7	1.300,2	-1.296,7

Gemäß IFRS 8 sind die Vergleichszahlen an die neue Segmentstruktur sowie die damit verbundenen Segmentzuordnungsprinzipien angepasst worden. Dennoch ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreszeitraum insbesondere im Hinblick auf das Segment Produkte insofern eingeschränkt, als das Modulgeschäft auf kristalliner Zellenbasis erst im Juni 2010 spürbar anlieft.

#### Überleitungsrechnung für das Segmentergebnis

Zur Bildung der vorstehenden zwei berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst. Das in der Überleitungsrechnung dargestellte nicht berichtspflichtige Segment umfasst im Vergleichszeitraum die Legaleinheit Q-Cells Clean Sourcing (Stromhandel), die während ihrer Konzernzugehörigkeit zu den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften zählte, jedoch nicht Bestandteil der aufgegebenen Geschäftsbereiche war.

ÜBERLEITUNG SEGMENTERGEBNIS	01.01.– 31.03.2011 Mio. €	01.01.– 31.03.2010 Mio. €
Summe Segmentergebnis für die Segmente Produkte und Systeme (EBIT)	-13,3	-12,0
Nicht berichtspflichtige Segmente	0,0	0,1
Sonstige Aktivitäten	2,8	0,1
Konsolidierungseffekte	-0,1	2,5
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit gemäß Konzern-GuV</b>	<b>-10,6</b>	<b>-9,3</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-1,0	-4,2
Finanzergebnis (wie in Abschnitt 4 zusammengefasst)	-20,3	17,6
<b>Ergebnis vor Steuern gemäß Konzern-GuV</b>	<b>-31,9</b>	<b>4,1</b>

Die in der Überleitungsrechnung aufgeführten sonstigen Aktivitäten enthalten Ergebnisbeiträge, die dem segmentspezifischen EBIT für die Zwecke der Steuerung nicht zugeordnet werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen auf Basis des Kundenstandorts bzw. bei der Errichtung und Veräußerung von PV-Projekten nach dem Standort des PV-Projekts:

	01.01.–31.03.2011		01.01.–31.03.2010	
	Mio. €	Anteil in %	Mio. €	Anteil in %
Inland	28,1	22,5	151,4	65,2
Übriges Europa	67,4	53,8	50,1	21,5
Asien	3,0	2,4	14,3	6,2
Afrika	1,1	0,9	11,9	5,1
Nordamerika	22,5	18,0	4,1	1,8
Mittel- und Südamerika	0,0	0,0	0,4	0,2
Übrige Welt	3,0	2,4	0,1	0,0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>125,1</b>	<b>100,0</b>	<b>232,3</b>	<b>100,0</b>
<b>Exportquote</b>		<b>77,5</b>		<b>34,8</b>

## FINANZIELLE RISIKEN

Als weltweit agierender Konzern ist Q-Cells im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Das Management der Finanzmarktrisiken ist eine Aufgabe des Vorstands der Q-Cells SE. Verantwortlich für die Steuerung von Finanzmarktrisiken ist der CFO.

Unternehmenspolitik ist es, die aus dem operativen Geschäft resultierenden finanziellen Risiken zu begrenzen. Neben Kredit- und Liquiditätsrisiken bestehen als Marktrisiken bei Q-Cells unverändert wesentliche Währungsrisiken hinsichtlich US-Dollar, Malaysischem Ringgit und Kanadischem Dollar sowie Zinsrisiken.

Seit dem ersten Quartal 2011 setzt Q-Cells erstmalig derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften in größerem Umfang ein, um sich gegen Währungsrisiken, die sich auf den Einkaufspreis von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auswirken können, entsprechend abzusichern, und bilanziert diese als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows (Hedge Accounting).

Aus auf US-Dollar lautenden Einkaufsverträgen resultiert das Risiko von Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus festen Einkaufsverpflichtungen bzw. geplanten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Geschäften. Q-Cells setzt zur Sicherung dieser Transaktionen ausschließlich Devisentermingeschäfte ein. Diese werden unter dem Bilanzposten Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen und betragen zum 31. März 2011 5,3 Mio.€.

Mit Ausnahme des Vorgenannten haben sich im ersten Quartal 2011 keine Änderungen hinsichtlich bestehender Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und deren Management gegenüber den Ausführungen im Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2010 ergeben.

## EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM STICHTAG DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE


Gerhard Rauter hat sein Amt als Mitglied des Vorstands (COO) der Q-Cells SE mit Wirkung zum 4. Mai 2011 niedergelegt.

Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim, den 11. Mai 2011

Der Vorstand der Q-Cells SE



Dr. Nedim Cen



Dr. Marion Helmes



Hans-Gerd Püchtenkort

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ebenso versichern wir, dass im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr sind beschrieben.

Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim, den 11. Mai 2011

Der Vorstand der Q-Cells SE



Dr. Nedim Cen



Dr. Marion Helmes



Hans-Gerd Fuchtenkott

# FINANZKALENDER 2011

Datum	Ereignis
23. Juni 2011	Ordentliche Hauptversammlung, Leipzig
12. August 2011	Veröffentlichung Bericht zum 30. Juni 2011
14. November 2011	Veröffentlichung Bericht zum 30. September 2011

## KONTAKTINFORMATIONEN, IMPRESSUM

### Q-CELLS SE

OT Thalheim  
Sonnenallee 17–21  
06766 Bitterfeld-Wolfen  
Germany  
[www.q-cells.de](http://www.q-cells.de)

### Investor Relations

Stefan Lissner  
TEL +49 (0)3494 66 99-10 101  
FAX +49 (0)3494 66 99-10 000  
EMail [investor@q-cells.com](mailto:investor@q-cells.com)

### Public Relations

Ina von Spies  
TEL +49 (0)3494 66 99-10 111  
FAX +49 (0)3494 66 99-10 000  
EMail [presse@q-cells.com](mailto:presse@q-cells.com)

### Veröffentlichungszeitpunkt

12. Mai 2011

### Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,  
Hamburg

### Fotos

Michael Lange;  
plainpicture/Design Pics

### Druck

Broermann Druck + Medien GmbH,  
Troisdorf

Gedruckt auf Circlesilk Premium White  
(100 % Recyclingpapier,  
ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel,  
Reg.-Nr.: FR/011/003)





**Q-CELLS SE**

OT Thalheim  
Sonnenallee 17-21  
06766 Bitterfeld-Wolfen  
Germany

**TEL** +49 (0)3494 66 99-0  
**FAX** +49 (0)3494 66 99-199  
**E-Mail** [q-cells@q-cells.com](mailto:q-cells@q-cells.com)  
**WEB** [www.q-cells.com](http://www.q-cells.com)